

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 24

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

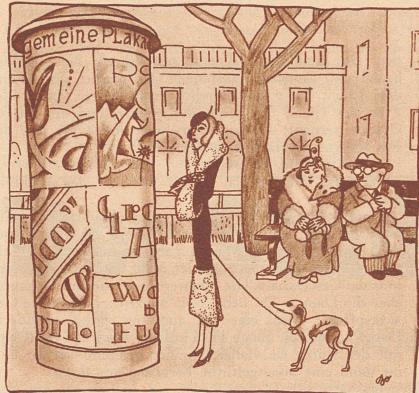
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

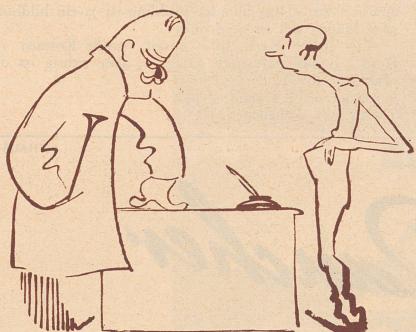
Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite



«Lueg e mal die säb, die ißt allwäg
an nöd viel!»
«Die bringt überhaupt nüt anders abe
wie Spaghetti!»



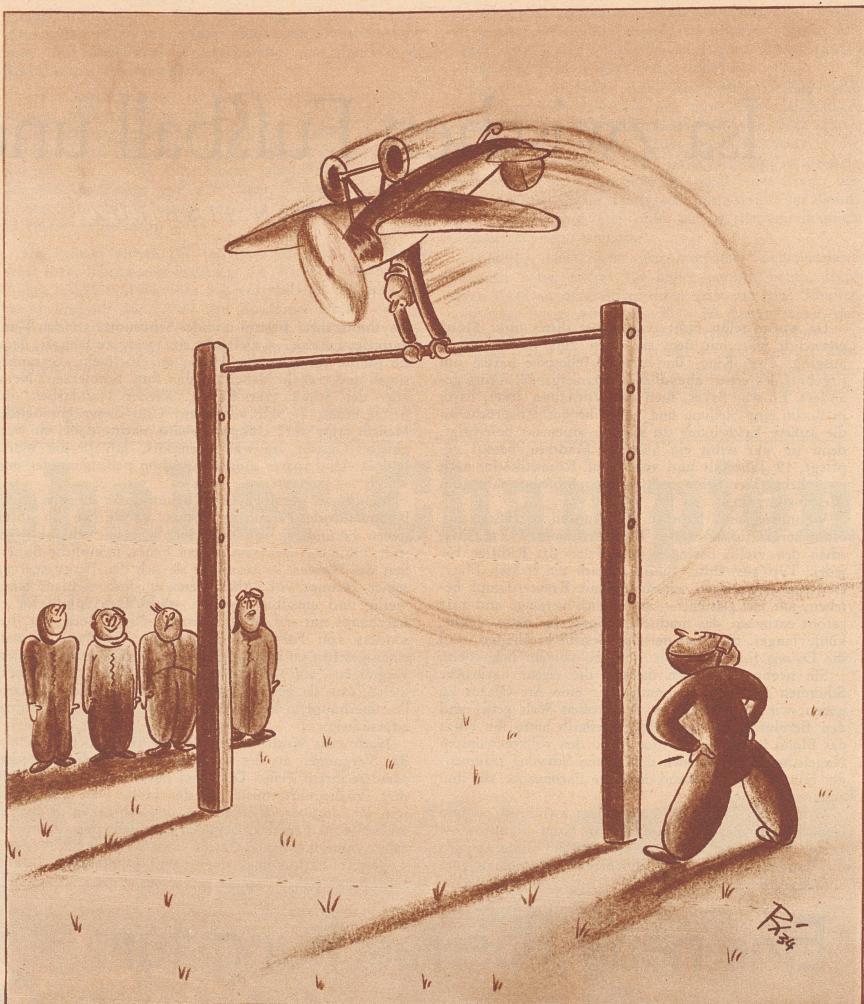
«Ja, lieber Mann, mit der Lunge, die Sie haben, können Sie höchstens noch ein halbes Jahr leben. Aber Ihr Herz ist viel besser — mit dem halten Sie es noch ein paar Jahre aus.»

Es klopfte an die Himmelstür.
Petrus öffnete.
Eine Seele stand draußen.
«Darf ich herein?»
«Was warst du auf Erden?»
«Mediziner.»
«Lieferanten über die Hintertreppe!»

Anderer gemeint.
«... Ich habe noch nie gesehen, daß Sie in einer Sitzung den Mund geöffnet haben!»
«So? Ich gähne doch jedesmal, wenn Sie reden!»

Der Feldwebel inspizierte und nichts entgeht ihm.
«Müller!» dröhnt es, «haben Sie sich heute morgen rasiert?»
«Zu Befehl, Herr Feldwebel!»
«Dann treten Sie das nächste Mal näher heran an den Apparat!»

Gleichbedeutend. «Gratuliere, lieber Freund! Du bist ja Universalerbe deines reichen Onkels geworden!»
«Unsinn; ersterbt hat er mich! Im Testamente steht die Klausel, daß das Geld erst auszuzahlen ist, wenn ich mein Examen gemacht habe!»



In der Fliegerschule wird der Looping geübt.

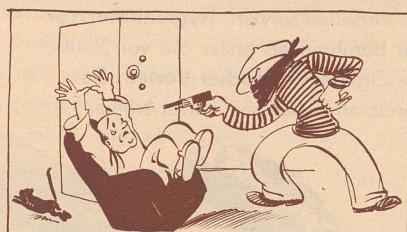
Zeichnung von Wilmar Riegenring

«Lina, Sie schälen die Kartoffeln aber recht dick!»
«Gnä' Frau, mir hat jemand gesagt, daß sie dann leichter verdaulich sind!»

«Wer war denn das?»
«Der Mann, der für seine Kaninchen immer die Schalen abholt!»

einen Knopf zu drücken braucht, und alles andere wird von der Maschine erledigt!»

«Tja — aber wer soll dann auf den Knopf drücken?»



Der Pantoffelheld.

Zeichnung von R. Lips

«Herr Direktor, in der Nacht sind Diebe in der Fabrik gewesen und haben viele wertvolle Sachen gestohlen!»

«Und der Nachtwächter?»
«Der ist noch da!»

Er: «Glauben Sie nicht, gnädiges Fräulein, daß Sie mich mit der Zeit lieben würden?»

Sie: «Niemals!»

Er: «Dacht ich's doch, zu alt zum Lernen!»

«Hat sich eine Ihrer Kindheitshoffnungen erfüllt?»
«Ja, wenn Mutter mich bei den Haaren zog, wünschte ich immer, ich hätte keine.»



«Was für ein liebes Pärchen!»

«Wie lange soll das noch dauern?»

«Jetzt habe ich aber genug!...»